
GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE
BRÜDERGEMEINE
BERLIN



JUNI — AUGUST 2025

Monatsspruch Juni

**Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen
unheilig oder unrein nennen darf.** *Apostelgeschichte 10,28*



Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindegrußes,

„Es gibt nicht so etwas wie christliches Blut, muslimisches Blut, jüdisches Blut. Es gibt nur menschliches Blut. Wir sind alle Menschen. Benehmt euch wie Menschen. Respektiert Menschen. Egal, welcher Hautfarbe, welcher Religion. Ihr müsst sie nicht lieben, aber respektieren.“

Das sagte die gebürtige Berlinerin Margot Friedländer immer wieder, sogar noch am 7. Mai zum 80. Jahrestags des Kriegsendes in Deutschland – 2 Tage vor ihrem Tod.

„Seid Menschen. Wir sind alle gleich.“

Damit aufhören wollte sie auch als 103-Jährige nicht: *„Nö, solange es geht, geht's.“*

Es gibt wohl Sachen, die zu wichtig sind, um mit ihnen aufzuhören. Gerade, wenn jemand am eigenen Leib erfahren musste, welche Katastrophe die Folge von Rassismus und Menschenverachtung hervorbrachte.

Auch der Apostel Petrus („der Fels“) meißelt uns das in unseren Zeiten mit ihren rassistischen Debatten um „pass- und bideutsch“ mit dem Monatsspruch in's Gedächtnis.

Er meint: Wie wir Menschen sehen, wie wir von ihnen reden und mit ihnen umgehen, das hat wohl etwas mit Gott zu tun.

Mit etwas Letztem und Unumstößlichem. Mit dem, für den alle Unterschiede zwischen uns nicht wesentlich sind und erst recht nicht dazu führen dürfen, uns gegenseitig zu verachten. Sich selbst von Gott mehr geliebt zu glauben als andere Menschen ist nichts als eine einzige Anmaßung.

Gelernt hat Petrus das auch von Jesus. Das Wichtigste ist, *Gott zu lieben und die Nächsten lieben wie sich selbst*, sagte jener in seiner jüdischen Tradition.

Baut also Feindbilder ab quer durch alle Konfessionen, durch alle Religionen, Denkrichtungen und Lebensstile.

Achtet aufeinander, wenn Hilfe Not tut, und gebt damit der Liebe Raum, denn alle sind Geliebte Gottes.

Gott ist überall dort, wo Menschen lieben und leiden und wo Menschen mit Menschlichkeit darauf antworten. Aus welchem Volk sie kommen und was sie glauben, spielt dabei absolut keine Rolle.

Gott ist kein Volksgeist. Er ist die sanfte Stimme, die wir hören können, wenn wir unserem Herzen folgen.

„Seid und bleibt Menschen!“

Ein wichtigerer Gottesdienst lässt sich in alle Zeit nicht denken als das einfache Gebot der Menschlichkeit.

Euer Volker Mihan

Aus dem Ältestenrat

Bauplanung Donaustr. 67

Der Ältestenrat hat beschlossen, unser Architekturbüro mit der weiteren Planung für die Aufstockung zu beauftragen.

Eine zweigeschossige Aufstockung könnte baurechtlich problematisch werden, wird aber vom Ältestenrat favorisiert. Ein Außenaufzug wäre dann Voraussetzung. Der Stand der Planungen wurde im letzten Gemeinrat vorgestellt.

Kitaausbau

Die Bauarbeiten gehen zügig voran, wir werden gut auf dem Laufenden gehalten.



Gottesacker

Nachdem der Gottesacker unter Denkmalschutz gestellt wurde, gibt es Auflagen, die erfüllt werden müssen.

Die Friedhofscommission kümmert sich darum und lässt ein gartendenkmalpflegerisches Gutachten erstellen.

Aus den Kreisen

Der Wendekreis wächst stetig, und auch wenn nicht immer alle können, sind wir jeden letzten Montag im Monat 12 – 15 Schwestern, die sich im Gemeindezentrum treffen. Wir freuen uns über jede, die dazu kommen möchte. Der Kreis organisiert sich selbständig und hat wechselnde Themen, die vorgeschlagen werden. Jede bringt eine Kleinigkeit zu essen mit und so haben wir immer ein kleines, leckeres Abendbuffet.

Natürlich bewegt auch uns die Zukunft der Gemeinde und wir hatten schon zwei interessante Abende zu dem Thema „Räume-Modell der Brüdergemeinde“.

Am **30. Juni, 19.00 Uhr** werden wir unseren Abend zu einem Gemeindeabend für alle öffnen. Im Nachklang der Jahrestagung der Herrnhuter Missionshilfe HMH dürfen wir in diesem Jahr besondere Gäste aus unseren Partnerländern begrüßen: Jonah Sinyangwe und Belinda Gondwe aus Malawi sowie Edger Teacher aus Tansania. Ihre Berichte geben direkte Einblicke in die Projektarbeit vor Ort (Dzaleka-Flüchtlingscamp Malawi und in das Bildungsprojekt Zanzibar) und machen die gelebte Partnerschaft greifbar und lebendig.

Wer das hören und erleben möchte, kann gerne dazu kommen, sollte sich aber bitte bei tini.mrs41@gmail.com per Mail oder Tel. 0179-7964042 melden, damit wir besser planen können.

Gemeindeversammlung zum Thema „Räume-Modell“

Vor allem Personalnöte in den Brüdergemeinen werden uns in der Zukunft sehr beschäftigen. Wie wir es angesichts mangelnder Hauptamtlicher und abnehmender finanzieller Mittel weiterhin schaffen, unser Gemeindeleben lebendig zu gestalten — daran arbeiteten wir am 17. Mai in engagierter Runde und verschiedenen Arbeitsgruppen. Moderiert von Heinz Groß und Veronika Ullmann wurden Ideen und Vorschläge für engere Vernetzung mit den Gemeinden im Nordraum gesammelt, aber auch Fragen und Kritik hatten Platz. Wir sind auf dem Weg!



Eine Bitte zum Versand des Gemeindegrußes: Liebe Geschwister, Freundinnen und Freunde, die Ihr den Gruß noch per Post bekommt: Um Portokosten und Aufwand für andere dringliche Aufgaben zu sparen, bitten wir darum, uns mitzuteilen, wenn es reicht, unseren Gruß per Mail zu erhalten: kontakt@evbg-berlin.de. Danke!



Neuigkeiten aus dem Verband für dezentrale Stadtteilarbeit:

Seit dem 1. Mai haben wir eine festangestellte Verbandsreferentin. Nachdem wir Bewerbungsgespräche mit vielen tollen Menschen geführt haben, fiel unsere Wahl auf Camila Roth. Camila kennt unsere Verbandsstruktur bereits gut, denn bisher arbeitet sie als Elternzeitvertretung im QM Rixdorf. So war der Übergang fast nahtlos. Ihr Büro wird sie in Zukunft im Haus der Vielfalt in der Wilhelm-Busch-Straße haben. Am 10. Mai gab es im Rahmen des „Tages der Städtebauförderung“ einen öffentlichen Kiezspaziergang, bei dem sich die Vereine und Einrichtungen, die sich unter dem Dach des Verbandes gefunden haben, vorstellen konnten.



Foto: „Offene Blende e.V.“



Wir sind Teil dieses Netzwerkes und können uns hier der für uns wichtigen Aufgabe stellen, uns gemeinsam mit anderen für das Gemeinwohl in unserem Kiez zu engagieren.

So waren wir am 4. Mai wieder mit beim Hinterhof-Flohmarkt dabei.

Die Standgebühr war jeweils ein Kuchen. 50 Tische im Saal und auf der Wiese waren angemeldet, von mindestens 50 Kuchen waren schnell nur noch Krümel da und es war eine fröhliche Stim-

mung. Die meisten waren mit ihrem Verkauf zufrieden und fanden das Miteinander an diesem Nachmittag sehr schön. Musik auf der Wiese rundete alles ab. Dadurch, dass in Rixdorf viele Höfe mitgemacht haben, waren Himmel und Menschen im Böhmisches Dorf unterwegs. Ein Großteil der Einnahmen wurde an die „Union für Obdachloserechte“ gespendet. Der nächste Flohmarkt findet am 12. Oktober statt.

Peggy Mihan und Martina Rosenthal-Schöne



AFTER WEEK CONCERTS — 19:30 Uhr

4. Juli | Nur wer die Sehnsucht kennt

– Lieder und Hammerflügelmusik von Johann Gottlieb Naumann;

Marie Luise Werneburg – Sopran,
Sebastian Knebel – Hammerflügel

19. September | *La forza dell'essenza femminile* | Cantus Thuringia |

Weltliche und geistliche Motetten von Komponistinnen der italienischen Renaissance und des Barock von Vittoria Raffaella Aleotti, Madalena Casulana und Isabella Leonarda

– Sommerpause –

10. Oktober | *Mein Singen ist ein Rufen nur aus Träumen* |

Fanny Hensel: Komponistin der Romantik, Pianistin, Dirigentin und Konzertorganisatorin | Sigrid Wiedemann, Mezzosopran, Simone Kabst, Schauspielerin, Boris Schönleber, Klavier

Unterstützen Sie gern unsere Konzertreihe. **IBAN DE11 3506 0190 0000 5511 55**
Verwendungszweck. After Week Concerts

Tolle Reisen. Viel Vergnügen!

WITTER

REISEDIENST

Anzeige

Termine bitte telefonisch erfragen. Tel.: 030 — 440 491 30
E-Mail: info@reisedienst-witter.de

MITTSOMMER '25 CHORSINGEN



EIN PROJEKT DER
HERRNHUTER IN BERLIN



19. JUNI BIS 10. JULI 2025, JEDEN DONNERSTAG UM 19 UHR
AUF DER WIESE AM KIRCHSAAL DER HERRNHUTER
(BEI REGEN IM SAAL), ANSCHLIESSEND ABEND-PICKNICK

BUNTES PROGRAMM, OFFENE PROBEN FÜR MENSCHEN MIT MEHR ODER
WENIGER CHORERFAHRUNG, MIT DEM HERRNHUTER CHOR BERLIN,
LEITUNG, WINFRIED MÜLLER-BRANDES

Fortsetzung der „Reden in der Kirchgasse“ / 24.6., 19.00 Uhr



Bild: 62708 Johanna Funke © Völkerkundemuseum Herrnhut, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

„Das historische Erbe der Herrnhuter Mission und seine museumspädagogische Vermittlung“

„Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker“ – Jesu sogenannter „Missionsbefehl“ aus Matthäus 28, Vers 19 war und ist Grundlage für die praktische Arbeit vieler christlicher Kirchen.

Die Herrnhuter Brüdergemeine verstand ihn bereits in den 1730er Jahren als Grundlage für die Aussendung von Missionaren in alle Welt – zunächst nach Grönland und in die Karibik, später auch nach Nord- und Mittelamerika, Ost- und Südafrika.

Dort waren die Herrnhuter nicht nur in der Vermittlung ihres Glaubens tätig, sondern auch in die gesellschaftlichen Zusammenhänge ihrer Zeit eingebunden.

Davon legen zahlreiche Objekte Zeugnis ab, die von ihnen gesammelt wurden und heute Teil der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sind.

Welche Geschichte erzählen etwa die hier abgebildete Schneckentrompete und weitere im Völkerkundemuseum Herrnhut ausgestellte Gegenstände, und wie lässt sich diese Geschichte im Kontext heutiger Debatten über Postkolonialismus und Restitution bewerten und zeitgemäß vermitteln?

In seiner Rede wird Dr. Frank Usbeck über die völkerkundliche Sammlung in Herrnhut und die Neukonzeption ihrer Ausstellung berichten und für Fragen und Diskussion im gewohnten Format zur Verfügung stehen.

Der Kustos der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und Kurator am Völkerkundemuseum Herrnhut kommt am **Dienstag 24.06.2025 um 19.00 Uhr** in den Kirchensaal – seid zahlreich mit dabei!

Michael Barker

P.S.: Eine weitere Rede in der Kirchgasse findet am Dienstag, 18. November 2025 statt, Thema ist diesmal „Reden über den Tod“.

30 Jahre Städtepartnerschaft Berlin – Prag. 300 Jahre Böhmen in Berlin



Seit 2012 erinnert die Installation des spanischen Künstlers Juan Garaizabal an die im 2. Weltkrieg zerstörte Bethlehemskirche in Berlin-Mitte. Gleich daneben steht der „Houseball“ von Claes Oldenburg und Coosje van Bruggen. Beide Installationen stehen zeichenhaft für Berlin als Stadt der Zuwanderer.

Die Hugenotten, die Böhmen, die Arbeitsmigranten der 1960er und 1970er Jahre und viele Zuwanderer nach ihnen haben in Berlin bedeutsame kulturelle und wirtschaftliche Impulse setzen können.

Daran gilt es zu erinnern, zumal heute, wo radikale Kräfte die Zuwanderung als Ursache allen „Übels“ zu brandmarken versuchen.

Diese Erinnerungskultur steht mit dem drohenden Abriss der Installationen nun auf dem Spiel.

Die monumentale Skulptur ist der Freiheit des Gewissens und der Einwanderung gewidmet. Ebenso ist es eine Hommage an Berlin als eine Stadt der Toleranz und europäischen Geistes.

Die Böhmisches Kirche von Berlin wurde zwischen 1733 und 1735 in der Mitte von Friedrichstadt – dem jetzigen Stadtteil Mitte – erbaut und stellt eines der großartigsten Kapitel der preußisch-böhmischen Beziehungen dar.

Dank Friedrich Wilhelm I., dem König von Preußen, wurden die böhmischen Flüchtlinge, die aufgrund ihrer Religion vertrieben wurden, in Friedrichstadt aufgenommen.

Dies stellt ein Symbol der Toleranz und der Offenheit dar, welches ein essentieller Charakterzug des Preußischen Staates war. 1943 wurde die Kirche durch einen Luftangriff beschädigt und 1963 vollständig niedergerissen, um den Platz für die Anlagen des Checkpoint Charlie frei zu räumen.

Zusammen mit dem Verein LUX BETHLEHEM, der gemeinsam mit dem Bund Eigentümer der Installation ist, wollen wir ein Zeichen gegen den Abriss setzen:

Bethlehemkirchplatz am 25. Juni um 19.00 Uhr — mit geistlichen Impulsen, Lesungen, Grußworten und Musik durch den Bläserchor.



48 48 Stunden
Neukölln

27.-29.6. 2025

PERFORMANCE
EXHIBITION
OPERA
DANCE
MUSIC
WORKSHOP



Ev. Brüdergemeine Berlin (Herrnhuter)
Kirchgasse 14 12043 Berlin
U7 Karl-Marx-Straße Bus M41 oder 171 Hertzbergplatz

Programm nächste Seite!

FR 27.6. PROGRAMM

- 19.00 THERE IS A SQUARE - R. Murabayashi, A. Tominaga,
H. Mano ,M.Hiramatsu - Performance
- 20.30 QUATSCHOLOGIE - Freyas - Performance
- 21.30 DIE GEHEIME FOOLS SHOW - Fools - Performance

SA 28.6.

- 13.00 WISH I COULD SAVE - Serafima Bresler - Workshop
- 16.00 SOPHIE TROST COMBO- Konzert auf der Wiese
- 17.30 TURKISH DAMAT HALAYI - Gizem Kaya -Dance
- 18.00 THERE IS A SQUARE- R. Murabayashi, A. Tominaga,
H. Mano, M. Hiramatsu - Performance
- 19.30 DIE GEHEIME FOOLS SHOW - Fools - Performance
- 20.30 QUATSCHOLOGIE - Freyas - Performance
- 21.30 (B)RIGHT & DARK - falsch gmbh . - Performance
- 22.30 HAMSTERRAD - Aristoteles Chaitidis - Performance

SO 29.6.

- 15.00 THERE IS A SQUARE- R. Murabayashi, A. Tominaga,
H. Mano , M. Hiramatsu - Performance
- 17.00 SEE YOU WHEN YOU GET THERE - Doppelkonzert
The Dienstag Choir und Radio Rixdorf
- 18.30 TURKISH DAMAT HALAYI - Gizem Kaya - Dance

EXHIBITIONS

- Infinite Monkey Machine - MARCEL FRANKE
- Der Internationale Orden der Farbenritter - TOMASZ PERLICJAN
- Flüchtende Fische - KLAUS DOBLER
- Mitgeföhl - MICHAELA KIRSCHNING
- How to build a House - SERAFIMA BRESLER

**27.-29.6. 2025**

Ev. Brüdergemeinde Berlin (Herrnhuter)
Kirchgasse 14 12043 Berlin
U7 Karl-Marx-Straße Bus M41 oder 171 Hertzbergplatz

Führung: Das Böhmisches Dorf incl. Besuch des Gottesackers „Wir haben hier keine bleibende Stadt“

Rundgang mit Michael Harr



Eintritt 8 €

Samstag 28. Juni. 2025
14:00 Uhr - Dauer: ca. 90 min.

12043 Berlin Neukölln
Treffpunkt: Kirchgasse 5, beim Denkmal



Kontakt: boehmischesdorf@yahoo.com - www.boehmischesdorf.de



Zu Gast bei Geschwistern Ökumenische Sommergottesdienste in Rixdorf 2025

WANN	ORT	GASTGEBER*IN	GASTPREDIGER*IN
03. AUGUST 11 UHR	Magdalenenkirche Karl-Marx-Straße 201 12055 Berlin	Ev. Kirchengemeinde Rixdorf Pfarrer Florian Wilcke	Pfarrerin i.R. Katharina von Bremen
10. AUGUST 10 UHR	Bethlehemskirchsaal Richardstraße 97 12043 Berlin	Ev.-reformierte Kirchengemeinde Berlin Pfarrerin i.R. Katharina von Bremen	Pastorin Sandra Kretschmann
17. AUGUST 10 UHR	Kirchsaal der Herrnhuter Brüdergemeine Kirchgasse 14 12043 Berlin	Herrnhuter Brüdergemeine Diakonin Peggy Mihan Pfarrer Volker Mihan	Pfarrer Ulrich Kotzur
24. AUGUST 11 UHR	Berlin Klezkirche Rixdorf Hertzbergstraße 4 12055 Berlin	Ev. Freikirchliche Gemeinde Berlin-Neukölln Pastorin Sandra Kretschmann	Pfarrerin Magdalena Möbius
31. AUGUST 11 UHR	Bethlehemskirche Richardstraße 22 12055 Berlin	Ev. Kirchengemeinde Rixdorf Pfarrerin Julika Wilcke	Pfarrer Volker Mihan



Im Anschluss an die Gottesdienste laden
die gastgebenden Gemeinden zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ein.
Herzliches Willkommen allen aus Nah und Fern!





PROGRAMM

IM SILENT RIXDORF GARTEN

Wanzlikpfad 3 • 12043 Berlin Neukölln

So 08.06.

⌚ 15 und

16:30

QI GONG mit ANNA MUNI

40 Minuten zur Stärkung von Körper Geist und Seele.

Beitrag: 8 - 10 €

So. 15.06.

⌚ 16

KRÄUTERMÄRCHEN

Los geht's mit Geschichten rund um
Brennnessel, Lavendel & Co.

Es wird gemalt, geschnuppert, probiert.

Beitrag: 2 €



Di 24.06.

⌚ 18 - 20

LACHEN IM GARTEN

Impro- Workshop mit **MARYLOVEMAGIC**

Beitrag: 15 - 20 €

Fr. 27.06.

⌚ 16:30

GESCHICHTEN FÜR FAMILIEN

mit **SOLINAR**

Willkommen sind alle Kinder, die neugierig auf Geschichten sind
– mit oder ohne Elternbegleitung.



Fr. 27.06.

⌚ 19

OPEN MIC Spanisch



mann haste töne!

11. Männerchor — Wochenende

der Herrnhuter Brüdergemeine in Herrnhaag

25. - 28. September 2025

Musikalische Leitung: Christiane Mebs / Neuwied, Alexander Rönsch / Herrnhut

Kostenbeitrag: 150 € / Ermäßigt 125 € / Förderbeitrag 175 € / Zelter 140 €

Unterkunft in den Gästezimmern in Herrnhaag (i.d.R. MBZ) -

Anmeldung: mit Angabe zur Stimmlage (Tenor I/II, Bass I/II), bis zum **13. Juli 2025 im Pfarramt**

Anzeige

SEIT ÜBER
70 JAHREN

DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

 auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



*Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:*



*Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg*



*Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur*



*Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG*

☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de



all inclusive
31.07. - 03.08.2025
FESTIVAL FOR ALLE

ZUR ANMELDUNG UND INFOS FOLGE DEM QR-CODE



INTERNATIONALES

YOUTH CAMP

Es wird Zeit!

Lasst eure Uhren zu Hause und kommt zur schönsten Jahreszeit mit in unsere Zeitkapsel auf dem Herrnhaag.

Wir hoffen, ihr habt Zeit! Doch geht das überhaupt: Zeit besitzen? Und was ist Zeit eigentlich? Warum geht Zeit manchmal so schnell vorbei und manchmal so langsam? All diesen und weiteren Fragen wollen wir mit Euch spielend, tanzend, andächtig und kreativ und vor allem gemeinsam auf den Grund gehen.

Es wird zeitlos schön, also meldet euch zeitnah an und kommt rechtzeitig.

Wann: 03.-10. August

Kosten: Zelt 225€ | Bett 250€

Wo: Herrnhaag

(Early Bird Preis bis 30. April. Danach ist es 20€ teurer. Betten sind nur begrenzt verfügbar)

Alter: Ab 14 Jahren

Anmeldeschluss: 15.07.2025

Das Team freut sich auf euch!

Lena, Stefan, Mees, Mendel, Erdmute, Hulda, Rutger, Susanna, Naomi und Damaris



Kontakt
damaris.enkelmann@ebu.de
(+49) 175 8764515

Mehr Infos und
Anmeldung:



SUMMERCAMP



BAUSTELLE VORAUSS!

**03.-10.08.2025
FÜR? 11-14JÄHRIGE
WO? SCHWARZENBACH
AN DER SAALE**



**MANCHMAL IST DAS LEBEN WIE EINE GROSSE
BAUSTELLE. ALLES VERÄNDERT SICH.
ALTES VERSCHWINDET, NEUES ENTSTEHT
ODER ES KOMMT ETWAS HINZU.**

**WIR SIND GESPANNT, WELCHE BAUSTELLEN
WIR MIT EUCH ENTDECKEN WERDEN.**

BILDER IM KOPF?

Wir bringen sie gemeinsam
auf die Leinwand.

22.-31.08.2025

Bei der
Filmfreizeit "HORSt"
erwarten dich 9 Tage voller
Kreativität und gemeinsamer Projekte.
Zusammen mit anderen jungen Erwachsenen
entwickelst du Ideen, die deine Gedanken
und Visionen zum Leben erwecken
– sei es durch Filme, Fotos
oder ganz andere Formate.
Dieses Jahr steht alles
unter dem Motto Elemente.

Finde deins
und setze es um!

Mehr Infos
und Anmeldung:



YouTube



HORST
HERINGWANG OFFICIAL FRESH-MEAT STUDIOS

Unitätsgedenktag 2025



Am 2. März gedachten wir der Gründung der Alten Brüder-Unität am 1. März 1457 in Böhmen. Ein Tag, der uns an unsere Wurzeln, unsere Geschichte und unsere Verantwortung erinnert, unseren Glauben auch heute zu leben. Nach dem Gottesdienst und dem gemeinsamen Mittagessen findet jedes Jahr eine Veranstaltung statt, die sich mit der Geschichte unserer Kirche oder aktuellen Themen der weltweiten Brüder-Unität befasst.



In diesem Jahr durften wir die Münchner Autorin Brigitte Weiß-Kobayashi als Gast begrüßen.

Während ihrer Recherche zur eigenen Familiengeschichte stieß sie auf die Herrnhuter Brüdergemeine – eine Entdeckung, die sie dazu veranlasste, sich intensiver mit ihr auseinanderzusetzen. Daraus entstanden zwei Bücher:

„Friedrich Sadebeck – ein schlesischer Baumwollweber“ und „Eure dankbare Tochter Berta“.

Bei der Lesung und Buchvorstellung tauchten wir in die schlesische Geschichte ein und erhielten durch historische Briefe einen Einblick in das Leben einer Schülerin der Herrnhuter Internatsschule im Gnadenfrei des 19. Jahrhunderts.



Besonders schön: Als erste Herrnhuter Gemeinde, die die Autorin besuchte, brauchten wir nicht lange über Traditionen wie das Liebesmahl, Abendmahl oder die traditionelle Kleidung zu sprechen – wir haben sie gemeinsam gefeiert und erlebt.

Archivverein besuchte das Jüdische Museum



Am 21. Mai nahmen neun Mitglieder des Vereins „Archiv im Böhmisches e.V.“ an einer Führung durch das Jüdische Museum in Kreuzberg durch Céline Meyer – gleichfalls Mitglied – teil.

Neben der sehr interessanten Führung durch den Neubau von Daniel Libeskind hat sich an anderer Stelle gezeigt, wie vielfältig doch die Sichtweise auf Zeitgeschehen und Geschichte sein kann.

Während uns Céline die Thorarolle als zentrales Element einer Synagoge näherbrachte, habe ich plötzlich meinen Blick nicht mehr von einem Detail am Rande, einem kleinen Foto, lassen können, auf dem ein Mensch im Schneidersitz lesend vor einem Container abgebildet war. Die Ge-

schichte dahinter war mir neu, dass es spezielle Container gibt, in denen alte hebräische Bibeln zur Aufbewahrung oder Restaurierung für bedürftige Gemeinden gesammelt werden. Weil wir nicht alles sehen konnten in der kurzen Zeit, steht bei mir demnächst ein Wiederholungsbesuch an. Insgesamt war es ein spannender Nachmittag mit erbaulichen Gesprächen.

Michael Steigenberger



Konzert und Lesung zu Franz Benda

Franz Benda war die Hauptfigur einer Veranstaltung am 25. Mai, für die wir sehr gern Gastgeber waren. Veranstalter war das „Deutsche Kulturforum östliches Europa“.

Benda wurde im Jahr 1709 in einer böhmischen Weberfamilie geboren. Dank seines musikalischen Talentes wurde er gefördert und lebte u.a. in Wien und Dresden. Doch der Druck der Leibeigenschaft und konfessionelle Unfreiheit ließen ihn fliehen.

In Preußen fand er eine neue Heimat und im Kronprinzen und späteren König Friedrich II. einen Gönner. Als Violinvirtuose gelangte er zu großem Einfluss auf das Musikleben am Hofe.

Autobiografische Texte, gelesen vom Schauspieler Claas Würfel, wurden musikalisch meisterhaft vom Ensemble WUNDERKAMMER mit zeitgenössischer Musik Bendas und seiner Kollegen umrahmt.



Kirchgasse 5, 12043 Berlin
Tel. und Fax: +49 30 6874880
Eintritt € 5,00

Öffnungszeiten:

Donnerstag 14 - 17 Uhr / 1. u. 3. Sonntag
im Monat 12 - 14 Uhr / Führungen von
Gruppen nach Vereinbarung

www.museumimboehmischendorf.de

Schwesternfest am Sonntag Kantate

Früher gab es in unserer Kirche ein ausgeprägtes Chorwesen: für nahezu jede Lebenslage gab es eigene Kreise mit eigenen Sonntagen, Abendmahlsfeiern und Festen. Vieles davon hat sich seit dem 18. Jahrhundert gewandelt, doch der Gedanke bleibt: Gemeinschaft trägt.



Zum traditionellen Schwesternfest sind inzwischen alle alleinlebenden Geschwister besonders eingeladen.

Die Mittagstafel im Anschluss an den Gottesdienst wurde im Kirchsaal, unserer „guten Stube“, gerichtet. Es gab Raum für Gespräche und Begegnungen.



Am Nachmittag führte uns ein Ausflug nach Alt-Marienfelde zur ältesten Dorfkirche Berlins, entlang am Dorfanger mit Kopfsteinpflaster-Straße, Dorfteich, historischen Höfen und dem Gutshaus mit Park – ein Stück echtes Dorf in der Großstadt.

Die fachkundige Führung begeisterte, das Miteinander begeisterte noch mehr. Den Abschluss bildete eine gemütliche Kaffeerrunde im Gasthof.

Iftar 2025: "Sei ein Mensch! Religiöse Perspektiven der Menschlichkeit" — so lautete in diesem Jahr das Thema des Interreligiösen Fastenbrechens Iftar im Ramadan.



Aus diesem Anlass saßen Vertreter der drei Abrahamitischen Religionen — des Judentums, des Islams und des Christentums — in unserem Saal wie in einer guten Stube zusammen:



V.r.n.l.: Imam Mohamed Taha Sabri, Rabbiner David Gernetz und Dr. Markus Dröge, Bischof der EKBO i.R., moderiert von der reformierten Pfarrerin Katharina von Bremen. Sie sprachen über das, was uns alle miteinander verbindet: Gott und

Glaube, Geschwisterlichkeit, Menschlichkeit und die gemeinsame Verantwortung für Gesellschaft und Schöpfung...

Und mit ihnen feierten 200 Menschen bunt gemischt aus allen drei Religionsgemeinschaften gemeinsam das Fastenbrechen — erst traditionell mit einer Dattel und Wasser, dann mit einem großartigen Buffet.



Anregende Gespräche, familiäre Begegnung und das Knüpfen von Beziehungen über religiöse Grenzen hinaus — möglich gemacht durch die Initiative des Moscheevereins "Neuköllner Begegnungstätte e. V. / Dar Assalam Moschee Neukölln" <https://www.nbs-ev.de>.



Osterfreizeit

In der Karwoche verbrachten wir drei wunderschöne Tage im Pfarrhof Bergkirchen in Wölpinghausen — mit 20 fröhlichen Kindern, bestem Wetter und ganz viel Herz. „Mit dem Herzen hören“ war unser Thema. Wir lernten König Salomo kennen, der sich von Gott ein hörendes Herz wünschte, um weise und gerecht für sein Volk da zu sein. Auch wir haben uns mit der Frage beschäftigt, was es heißt, Gott unser Herz zu öffnen. Das waren sehr besondere Momente.

Und wir haben getanzt, gespielt, gebastelt, Ausflüge gemacht und einen fantastischen bunten Abend erlebt – voller Lachen und Gemeinschaft.



30 Jahre Städtepartnerschaft Berlin — Prag und 30 Jahre Jubiläum und Stiftungsgründung des Comenius — Gartens am 11. Juni



Vor 30 Jahren unterzeichneten der Regierende Bürgermeister von Berlin und der Primátor von Prag im Comenius-Garten die „Gemeinsame Erklärung“ zur Zusammenarbeit. „Von Anfang an prägte die böhmische Migrationsgeschichte Berlins die Städtepartnerschaft zu Prag.“ heißt es dazu in einer Mitteilung der

Senatskanzlei. Bei einem Besuch des Regierenden Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner und dem Primátor der Stadt Prag, Dr. Bohuslav Svoboda, im Comenius-Garten wurde der Garten in eine Stiftung überführt, die langfristig seinen Fortbe-



stand als Symbol dieser Freundschaft und als einer einzigartigen Oase der Ruhe und Bildung garantiert.

Für Henning Vierck, den maßgeblichen Inspirator und Gründer des Comenius-Gartens nach den Ideen des Jan-Amos Komensky war die Stiftungsgründung ein besonderes Geburtstagsgeschenk. Mit dabei war unser Chor, der den Empfang musikalisch begleitet hat.

Bild: Erik-Jan Ouwerkerk





Dank einer aufmerksamen Leserin wurden wir auf einen Fehler bei den Terminen für den **Feierabendtreff** hingewiesen. Deshalb hier noch einmal die aktualisierte Version:

Der **Senfkornkreis aus der Gemeinde NRW** freut sich auch über Teilnehmende aus anderen Gemeinden.

Im Rahmen der Vikars-Ausbildung in Herrnhut findet am 19.6. ein

Zinzendorf - Seminar statt, welches als Hybridveranstaltung konzipiert ist und alle Interessierten herzlich einlädt, online dabei zu sein.

Wer nähere Informationen dazu möchte, schreibe Peter Vogt in Herrnhut: studienleiter@ebu.de

Wer von mir monatlich über Neues aus dem Online-Bereich informiert werden möchte, schreibe einfach eine kurze Mail an: bg-online@ebu.de

Online Feierabendtreff

Wir wollen uns **wieder treffen**.

Gemeinschaft erleben, gemeinsam plaudern, uns austauschen, spielen und uns einfach mal wieder bei einem Getränk sehen. Kommt mit dazu, wenn ihr mögt. Wir sind da.

Nächste Termine

- Dienstag, 07.01.2025
- Mittwoch, 12.02.2025
- Donnerstag, 13.03.2025
- Freitag, 11.04.2025
- Montag, 12.05.2025
- Dienstag, 24.06.2025
- Mittwoch, 30.07.2025
- Donnerstag, 14.08.2025
- Freitag, 12.09.2025
- Montag, 06.10.2025
- Donnerstag, 20.11.2025
- Freitag, 19.12.2025

Immer ab 19:00 Uhr

Zum Teilnehmen, einfach die folgende URL in den Browser eingeben:
<https://cutt.ly/feierabendtreff>

Kontakt:
 Peggy Mihan, p.mihan@ebu.de

Den Link dazu wie auch alle anderen Veranstaltungen findet ihr im Online-Kalender auf unserer Website:

<https://www.ebu.de/veranstaltungen/online>

Peggy Mihan

Ein Interview

(geführt von Peggy Mihan):



Tobias Galizien ist Hobby-Musiker und Swingtänzer.

Vor 10 Jahren hat er das Open Swing Orchestra (OSO) gegründet, eine Gemeinschaft von nicht-professionellen Musikern, die sich zum Proben regelmäßig in unserem Kirchsaal trifft.

Das bis zu 20-köpfige Orchester spielt oft auf Tanz-Partys und ähnlichen Veranstaltungen.

Tobias, wenn du nicht gerade Musik machst, was machst du denn sonst so?

In meinem Hauptjob bin ich ein freiberuflicher IT-Spezialist und habe Kunden überall auf der Welt. Und als Gegengewicht zu dieser „Hirnarbeit“ habe ich Musik und Tanz.

Das OSO ist mein größtes Projekt, aber ich habe noch einige weitere kleine.

Was ist dein Instrument?

Mit 7 oder 8 habe ich begonnen, Klavier zu spielen und habe das mein Leben lang gemacht.

Vor zehn Jahren ist eine Banjo-Ukulele dazu gekommen und seit zwei Jahren noch ein Kontrabass.

Was ist das OSO für ein Ensemble und wer kann bei euch mitmachen?

Unser Projekt heißt „Open Swing Orchestra“ und wir feiern dieses Jahr unser 10-jähriges Jubiläum. Gegründet wurde es von Swing-Tänzern. Ich bin nach wie vor leidenschaftlicher Tänzer und wir haben angefangen, diese Musik zusammen mit Tanzfreunden auch selber zu machen.

Wir stellten fest: Viele von uns können irgendwelche Instrumente spielen.

So haben wir uns mit einigen zusammengefunden, ich habe Noten bereitgestellt und damit ging es los.

Die Entscheidung war, dass es grundsätzlich für jeden offen ist.

Ich empfand die Swing-Musik als besonders geeignet, gemeinsam zu improvisieren, als Gruppe.

Das ist das Besondere an der Musik, weil sie sehr klar strukturiert ist, sich Bausteine in einem Song wiederholen, klare Unterscheidungsmerkmale haben und man kann sich einfach abwechseln, dazu singen und spielen.

Durch das offene Konzept kam dann unterschiedlichste Musik dazu.

Was sind deine Aufgaben als Orchesterleiter?

Wir haben eine sehr ausgeprägte Online-Präsenz, also alle unsere Noten und Arrangements sind für jeden online zu finden und abrufbar. Ich überlege mir jedes Mal für unsere alle zwei Wochen stattfindenden Proben zwei Songs, die wir intensiver durchnehmen. Und dann arbeiten wir ein bisschen daran.

Ich mache mir ein kleines Konzept, wie ich das Arrangement mache und überlege mir vielleicht irgendwelche interessanten Besonderheiten, die man machen könnte und mache mir Gedanken, wer welchen Part spielen könnte. Und dann sage ich: „ So, jetzt geht's los, 1, 2, 3, 4 ...“ Und dann spielen wir los.

Wir gehen auch schon seit vielen Jahren auf die Bühne. Wir werden zu unterschiedlichsten Gelegenheiten von Leuten gebucht, die uns kennen, vom Tanzen kennen. Oft Hochzeiten. Auch das organisiere ich alles zusammen mit den Veranstaltern.

Welche Rolle spielt die Musik in deinem Leben?

Ich habe sehr früh die Erfahrung gemacht, in Situationen, die anstrengend waren und mich müde machten, oder auch wenn ich vielleicht mal nicht so tolle Sachen erlebt habe, dass das gemeinsame Musizieren mich unheimlich erdet.

So habe ich schon als Teenager entschieden: Das muss ich in meinem Le-

ben einfach immer haben, dass ich mit Leuten musizieren kann.

Also habe mir immer Leute gesucht, mit denen ich das gemeinsam tun konnte. Insbesondere dieses „Gemeinsame“ und dazu eine rhythmische Komponente, die vielleicht auch meditativ ist.

Ich bin mir nicht sicher, was es da genau ist, aber das bedeutet mir von Anfang an sehr viel. Als ich dann anfing zu tanzen, habe ich gemerkt, dass das den gleichen Effekt hat oder noch stärker. So ich versuche immer, mir dieses „Positive“ zu schaffen, zusammen mit anderen, beim Musizieren oder Tanzen.

Was motiviert dich an deiner Arbeit mit dem Orchester?

Also ich stelle fest, dass ich damit wirklich einen großen Haufen Menschen sehr glücklich mache. Das wird mir gesagt und das ist auch nicht zu übersehen, dass sie richtig happy sind. Ich denke, das ist doch das, was man eigentlich möchte. Da kommen so um die 20 Leute und sind am Schluss alle viel, viel glücklicher als vorher.

Das motiviert mich hauptsächlich, wie intensiv lebensverändernd das auch für andere ist.

Welche Eigenschaften fallen dir spontan ein, um dich zu beschreiben?

Ich bin sehr geduldig und hab ganz ganz viel Zeit, z.B. wenn Leute ein bisschen länger brauchen. Ich bin sorgfältig, sehr genau ...

Wie bist du denn in Kontakt mit unserer Gemeinde gekommen?

Einer meiner Mitspieler hat seine Kinder hier in der Kita gehabt. Und über diesen Kontakt kamen wir dann hierher.

Was schätzt du besonders an diesem Ort?

Sehr intensiv spüren wir, dass das was Besonderes ist. Dieser ist mit Abstand der schönste Probenraum, den wir je hatten. Es ist großartig, der Saal, der Sound, die Anlage, die Ausstattung, der Flügel, genial. Und die anderen sehen das ganz genauso.

Wer sind die Herrnhuter für dich?

Ich habe es gegoogelt, also als ich hier anfang, habe ich mich damit ein bisschen auseinandergesetzt. Mir hat gefallen, dass es eine besonders pazifistische Strömung es zu sein scheint und das gefällt mir. Die Geschichte und die weltweite Community der Moravian Church ist interessant.

Was inspiriert dich, woraus schöpfst du Kraft in dem, was du tust?

Aus dieser Kraft, die allein aus der Musik kommt. Wenn wir improvisieren ...

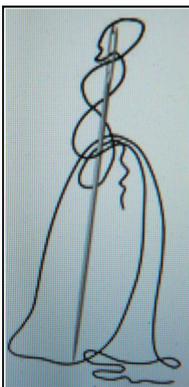
Die eine Hälfte der Musiker spielt wiederkehrende rhythmische Muster und Harmonien und die andere Hälfte steigt da immer auf und macht irgendwas völlig anderes und improvisiert dazu oder singt eine Strophe, dann kommt der Nächste dran und der Rhythmus bleibt aber gleich und rollt weiter voran.

Das finde ich sehr inspirierend.

Allein diese Kraft, die dadurch entsteht ... Und dann zu sehen, wie die Augen von den Leuten leuchten, wenn sie merken, sie können sich von den Noten lösen.

Dann ist es so ganz spezielles Blitzen in den Augen. So etwas inspiriert ...

Vielen Dank für deine Zeit und dieses Gespräch.



Anzeige

Schneiderei im Böhmischem Dorf

Maßanfertigungen seit 1991

Beratung, Entwurf und Anfertigung nach Ihren Wünschen

Erhalt und Umarbeitung wertvoller Kleider

Termine nach Vereinbarung:

Marion Czyzykowski, Richardstraße 34, 030-61403053, m_czy@yahoo.de

Zu Gast bei Lerchs auf dem SOS — Hof

Wahrscheinlich hat es sich herumgesprochen, dass zum Haushalt des Gemeinhelpferpaares nicht nur Hund und Katze, sondern auch noch ein Pferd gehört.

Weil letzteres aber mit den äußerlichen Gegebenheiten im Berliner Umland nicht klarkam, hat es seit einem Jahr seinen Lebensmittelpunkt im Gemeinbereich in der Lüneburger Heide

auf dem Hof der Familie Rosenthal. Dort hat es sich gut eingelebt und ich verbringe nach Möglichkeit im Monat eine Woche dort, im Home- oder besser „Heide-Office“.



Oles Geburtstag war ein schöner Anlass für einen Besuch.



Ende letzten Jahres zog Familie Lerch aus unserer Gemeinde ebenfalls vom Berliner Umland in die Heide. Ganz in unsere Nähe.

Sarah und Philipp leben und arbeiten auf dem SOS-Hof Bockum als Hauseltern einer Gemeinschaft, in der Menschen mit geistiger Behinderung ein Zuhause und einen Arbeitsplatz haben. (www.sos-kinderdorf.de/sos-hof-bockum)

Mit großer Freude zeigte mir Linea den Hof. Zuerst ging es zu den Kälbchen. Im Hofladen gibt es Molkereiprodukte (Philipp arbeitet in der Käserei) und Gemüse in Bioland-Qualität aus der eigenen Gärtnerei. Zum Gelände gehören eine alte Mühle und ein Forsthaus.

Wir haben uns sehr über das Wiedersehen gefreut und es wäre toll, wenn Janne bei unserer neuen Konfi-Gruppe dabei sein könnte, da diese sich schon jetzt sehr überregional zusammensetzt.

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN - DIE HERRNHUTER**Kirchgasse 14, 12043 Berlin**www.herrnhuter-in-berlin.dekontakt@evbg-berlin.de

Gemeindebüro Renate Brilla	030/68809121	kontakt@evbg-berlin.de
Ältestenratsvorsitzende Martina Rosenthal-Schöne		tini.mrs41@gmail.com
Pfarrer Volker Mihan	030/68809122	v.mihan@evbg-berlin.de
Redaktion Gemeindebrief		
Diakonin Peggy Mihan	030/68809122	p.mihan@ebu.de
Archiv Michael Harr	030/68999720	boehmischesdorf@yahoo.com
Kantor Winfried Müller-Brandes	030/6817107	kantor@evbg-berlin.de
Bläserchorleitung Volker Dittmar	0170/8146919	vd@xperformance-agentur.de
Kindertagesstätte Brüdergemeinde Leiterin Maren Röchert	030/6863231	kita.bruedergemeine@evkf.de

Konten der Gemeinde***KD-Bank Dortmund***

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE36 3506 0190 1559 9190 19

Spendenkonto: KD-Bank Dortmund

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE11 3506 0190 0000 5511 55



GBD

www.blauer-engel.de/uz195**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.8.2025**

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen — soweit nicht anders gekennzeichnet — von privat.